

Vier Monate danach

Starker Franken Direkt nach dem SNB-Schock von Mitte Januar hat die «Handelszeitung» vier Schweizer Patrons besucht und gefragt, was die geldpolitische Bombe für ihre Betriebe bedeutet. Wie geht es ihnen jetzt?

► DIETER BACHMANN

GOTTLIEBER SPEZIALITÄTEN, GOTTLIEBEN

«Wir verkaufen mehr»

Dieter Bachmann scheint prophetische Fähigkeiten zu haben. Der Chef und Mehrheitsaktionär der Hüppen-Produzentin Gottlieber Spezialitäten hat bereits vor fünf Jahren entschieden, die Märkte im Euro-Raum nicht mehr aktiv zu bearbeiten. «Für Deutschland und Frankreich sind wir zu teuer», analysierte er damals.

Stattdessen setzte Bachmanns KMU auf Asien und den Mittleren Osten. Der Patron eröffnete mit einem lokalen Partner einen Laden in China – und nimmt jetzt Indien und Dubai ins Visier. Und Mitte Januar sagte er: «Unser Dollar-Problem wird sich schneller lösen als die Euro-Krise.»

Firmen halten bestehende Kunden bei Laune

Genau so ist es in den letzten vier Monaten gekommen. «Das Währungsproblem im Dollar-Raum hat sich bereits wieder aufgelöst», sagt Bachmann. Das Geschäft mit den Wachstumsregionen in Fernost und in Arabien laufe gut. Bei Kunden im Euro-Raum hingegen spüre er eine Zurückhaltung bei den Bestellungen. Selbst der Schweizer Detailhandelsmarkt sei leicht rückläufig. Alles aber halte sich im Rahmen. Bachmann hat weder an den Löhnen geschraubt noch Arbeitszeiten erhöht. Auch Jobs hat er keine abgebaut.

Für Gottlieber hat die Frankenstärke im Geschäft mit Firmenkunden bislang gar positive Auswirkungen gehabt. «Die exportierenden Unternehmen der Schweiz», beobachtet Bachmann, «müssen sich aktuell besonders anstrengen. Sie investieren deshalb mehr als vorher in die bestehen-



Gottlieber-Chef und Mehrheitsaktionär Dieter Bachmann: «Wir investieren antizyklisch.»

den Kundenbeziehungen. Sie machen ihnen Geschenke, damit sie nicht abspringen. Für uns hat das die schöne Folge, dass wir aktuell mehr an Firmenkunden verkaufen als vorher.» Für Bachmann ist allerdings klar, dass ein Frankenkurs unter 1,10 Euro die Exporteure noch schwer treffen wird. «Wir werden das spüren, aber wohl erst nächstes Jahr. Jedenfalls haben wir seit Januar unsere Notfallpläne fixfertig ausgearbeitet. Wir sind vorbereitet.»

Gegen den Trend in ein Hotel investiert

Zudem hat Bachmann antizyklisch investiert. Gottlieber hat soeben im thurgauischen Gottlieben ein schmuckes Boutiquehotel eröffnet. (spm)

► CARLO FONTANA

HOTEL DANTE, LUGANO

«10 Prozent hinter dem Vorjahr»

An Events fehlt es nicht. Eine Autostunde südlich von Carlo Fontanas Hotel findet noch bis Ende Oktober die Expo Milano statt, in Lugano selber wird im September an drei Wochenenden das neue Kulturzentrum am See eingeweiht. Doch in den Büchern des Viersternehotels Dante schlägt sich das nicht nieder: «Wir spüren keine positiven Effekte daraus», sagt Carlo Fontana. Nach dem Euro-Schock von Mitte Januar sprechen die Zahlen eine klare Sprache: «Seit Jahresbeginn liegen wir bei Belegung und Umsatz 10 bis 12 Prozent hinter Vorjahr.»

«Nachruhe und nichts anderes»

Während sich die Übernachtungen der Schweizer Gäste in etwa hielten, verzeichne man ein Minus bei den Italienern, der zweitwichtigsten Herkunftsnation. «Die schlechte wirtschaftliche Situation Italiens macht uns zu schaffen», sagt Fontana. Und natürlich die schiefe Relation Franken-Euro. Sie plagt ganz Lugano, wo im ersten Quartal 2015 ein Logiernächte-Minus von 9 Prozent resultierte. Personal habe man nicht entlassen, aber eine Stelle nicht mehr besetzt: «Wir können die Preise nicht erhöhen, also schauen wir die Kostenseite genauer an.» Weil das auch die Gäste tun, spielt man «Last Minute Supersaver»-Angebote stärker



«Dante»-Chef Carlo Fontana: «Die wirtschaftliche Situation Italiens macht uns zu schaffen.»

aus, «besonders günstige Tarife für alle, die rade ein bequemes Bett für ihre Nachtruhschen und nichts anderes». Ansonsten ha an den normalen Preisen fest.

Weiterhin Nummer eins bei TripAdvisor

Den Plan, vermehrt Gäste aus dem M Osten anzuwerben, verfolgt Fontana weite tate daraus seien aber erst 2016 zu erwart ganze Jahr 2015 geht der Hotelier von eine satzminus zwischen 8 und 10 Prozent aus. sei es jetzt, «die Balance zwischen Top-Serv Effizienz» zu finden. Punkto Online-Reg wird das weltweit anerkannt: Fontanas Ho im Ranking des Bewertungsportals Trip unverändert auf Platz eins in Lugano.